

Jugendmotion; Einführung des Jugendcafés (JUCA-Cafés) / im "Gümu-Treffpunkt"

1 TEXT

Der Gemeinderat wird eingeladen, eine Massnahme zu ergreifen, damit das Jugendcafé (JUCA) im "Gümu-Treffpunkt" integriert werden kann.

Einführung

Wir alle wissen, dass wir in Muri-Gümligen bereits einen Jugendtreff ("GüMU") haben, ansonsten aber die Angebote für Jugendliche bescheiden sind. In unserer Gemeinde fehlt ein Mittelding zwischen einem (z.B. von Sozialarbeitern) geführten Treffpunkt und einem Aufenthaltsort für Jugendliche, der Raum für Eigeninitiative lässt. Was meinen wir konkret damit?

Begründung

Das Jugendcafé (JUCA) ist nicht nur als Aufenthaltsort für Jugendliche gedacht. Ziel der Arbeit im Jugendcafé soll neben dem Spass auch die Förderung von selbstständigem Handeln, Toleranz gegenüber seinen Mitmenschen, eigenständigen Entscheidungen und Übernahme von Verantwortung sein. Neben dem konstanten Angebot des JUCAs sollen im Laufe des Jahres von den Jugendlichen selbst organisierte Veranstaltungen oder kleinere Projekte geplant und durchgeführt werden; von einem Openairanlass über ein Fussballturnier bis hin zu einer Modenschau etc. Somit werden Kreativität, Selbstständigkeit und Teamwork gefördert. Die Jugendlichen, die das Jugendcafé betreiben, übernehmen die ganze Verantwortung, sei es das Bestellen der Getränke, das Bezahlen der Rechnungen, das Organisieren und Koordinieren von Veranstaltungen etc.

Das Zentrale am ganzen Projekt ist es, dass sich die Jugendlichen nicht nur im "GüMU" aufhalten können, sondern vielmehr einen Ort haben, den sie auch selbst gestalten und "mitführen" können! Dabei können sie sich als initiative Menschen erfahren, die etwas bewegen können.

Samsodeen Damin
Schaub Maria

(und 42 Mitunterzeichnende)

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATES

Erfreut nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis, dass Jugendliche der Gemeinde Muri bei Bern ihre politischen Rechte wahrnehmen und mit 44 gültigen Unterschriften eine weitere Jugendmotion - die mittlerweile 6. in elf Jahren - eingereicht haben. Die vorliegende Jugendmotion ist insofern beachtenswert, als dass sie Selbstverantwortung und Räume zur Eigeninitiative einfordert. Eigenschaften, die von künftigen, mündigen Bürgerinnen und Bürgern erwartet werden.

Bei näherer Betrachtung ist im Anliegen der Jugendmotion allerdings ein gewisser Zielkonflikt erkennbar. Der „Gümü“ ist klar als geleiteter Jugendtreff konzipiert. Die Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen verantwortet den Betrieb aller Anlässe und Aktivitäten. Diese "Rahmenverantwortung" kann nicht aufgelöst werden. Die Forderung, das Jugendcafé (JUCA) als quasi autonomen Raum innerhalb des Jugendtreffs zu integrieren, ist unter diesem Gesichtspunkt an sich nicht realisierbar.

Ein Blick in das Konzept der Fachstelle zeigt allerdings, dass die Anliegen der vorliegenden Jugendmotion zum grössten Teil und über weite Strecken trotzdem umgesetzt werden könnten. So wird der Jugendtreff im erwähnten Konzept unter dem 5. Kapitel „Angebot“ wie folgt beschrieben:

Der Jugendtreff verfügt über verschiedene Räumlichkeiten, die von Jugendlichen, hauptsächlich im Alter von 12 bis 18 Jahren, als Treffpunkt genutzt werden können. Der Jugendtreff wird von den Jugendarbeitenden als Anlaufstelle betrieben. Was Aktivitäten und Öffnungszeiten betrifft, wird das Angebot nach den Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtet.

Der Jugendtreff dient als sozialer Übungsraum, in dem Jugendliche mit unterschiedlichem sozialem, schulischem, nationalem und politischem Hintergrund ein Zusammenleben und Partizipieren erproben und einüben können. Das Ziel der stationären Animation ist, Jugendliche zu motivieren und zu befähigen, Verantwortung für den Betrieb des Treffpunktes und die Aktivitäten zu übernehmen. Die Jugendarbeit ist dabei für die Schaffung und Aufrechterhaltung eines klaren Rahmens (Hausordnung, Regeln, Öffnungszeiten) zuständig. Dabei legt sie grosses Gewicht auf die Partizipation der Jugendlichen.

Der Jugendtreff kann ausserhalb der Öffnungszeiten von einzelnen Jugendlichen oder Gruppen für einmalige oder wiederkehrende Anlässe gemietet werden.

Beschrieben werden im Weiteren auch Möglichkeiten von Veranstaltungen wie zum Beispiel Film-, Theater-, Party- oder Openair-Anlässe.

Ausdrücklich festgehalten wird im Konzept die Partizipation, Führung und Eigenverantwortung der Jugendlichen für Aktivitäten und Anlässe – analog der Forderung in der Jugendmotion.

Der Jugendtreff und dessen Konzept hat Rückhalt im "Leitbild für eine Kinder- und Jugendgerechte Politik in der Gemeinde Muri bei Bern", welches kürzlich vom Fachausschuss Kinder- und Jugendfragen überarbeitet und am 18. Juli 2011 vom Gemeinderat genehmigt wurde. Unter Punkt „2. Freizeit und Kultur“ des Leitbildes sind folgende Leitsätze festgehalten:

- *Wir fördern die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen.*
- *Wir fördern und unterstützen kulturelle Initiativen von Jugendlichen.*
- *Wir schaffen Räume für Kinder und Jugendliche.*
- *Wir ermöglichen vielfältige Begegnungsmöglichkeiten zwischen Generationen und Kulturen.*

Das Team der offenen Kinder- und Jugendarbeit (verantwortlich für die Führung des Jugendtreffs) hat den politischen Auftrag (und definierte Ressourcen), die erwähnten Leitsätze so umzusetzen, dass sie für Jugendliche und Kinder konkret erlebbar werden.

Die Fachstelle kann in ihrer Jahresplanung für 2012 die Anliegen der Motionäre und Motionärinnen noch aufnehmen, und entsprechende Ressourcen für den Aufbau und Betrieb eines Jugendcafés - unter den gegebenen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen innerhalb des Jugendtreffs - bereit stellen.

Nach Behandlung des Vorstosses im Parlament wird der zuständige Leiter Animation der Fachstelle, Herr Jacinto Fitze, die Jugendlichen zu einem ersten Treffen einladen, damit das weitere Vorgehen festgelegt werden kann.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Überweisung der Motion.

Muri bei Bern, 23. Januar 2012

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer